

Name: Nele Zühlke

Seminar: Digitale Methoden für die empirische (synchrone und diachrone) Sprachwissenschaft

Projektname: Niederdeutsch im Vergleich zum heutigen Standarddeutsch anhand eines Beispiels

Abgabedatum: 20.12.2023

Als Projekt wähle ich eine Analyse einer etwa vierminütigen Tonaufnahme aus dem Jahre 1935. In dieser Aufnahme erzählt eine Bürgerin aus Schöneiche bei Berlin, Helene Huschke, über ihr Leben. Sie erzählt über ihren Mann, ihren Kindern, ihrem Leben auf dem Hof und ihrem Schwiegervater. In der Region von Frau Huschke wird die deutsche Mundart „niederdeutsch“ gesprochen.

Das Portfolio dient als Vorbereitung für mögliche zukünftige Projekte. In meiner Literaturlistenbank ist die Literatur aufgelistet, welche mir bei einer Auswertung helfen kann. Als Auswahl an Literatur habe ich mir Werke herausgefiltert, die überwiegend Themen über die historische Wortbildung (des Niederdeutschen) und linguistischen Bereichen wie Morphologie und Syntax (in den Regionalsprachen) beinhalten. Die beigefügte Tonaufnahme beinhaltet zum einen die deutsch-orthographische Transkription in der heutigen Rechtschreibung und zum anderen eine Transkription der gesprochenen Mundart von Frau Huschke. Ich verwende für die Transkription die ersten zwei Minuten der Aufnahme. Insbesondere habe ich mir aus den zwei Minuten die Tonsequenzen von 00:00:32.163 – 00:00:35.038; 00:01:04.133 – 00:01:05.533 und 00:01:30.376 – 00:01:32.311 ausgewählt.

VORÜBERLEGUNGEN

Als Kriterien für den Vergleich habe ich folgende Punkte gewählt: Morphologie, Semantik, Syntax. Anhand dieser Kriterien soll die Tonaufnahme untersucht werden, um zu verstehen, inwiefern die niederdeutsche Sprachform in Brandenburg (in der Zeit um 1935) sich vom heutigen deutsch-orthografischen „Standarddeutsch“ unterscheidet.

Die Semantik verwende ich als Vergleichskriterium, um die Sinnrelationen zwischen den niederdeutschen Wörtern und den deutsch-orthographischen Wörtern zu vergleichen. Die Semantik hilft außerdem, das Gesagte von Frau Huschke in sinnvolle Sätze zu ändern, da Frau Huschke durch lange Sprechpausen Sätze bildet, welche nur in der Mündlichkeit funktioniert. Ein Grund dafür kann sein, dass die geschriebene Sprache sich in der Komplexität des Satzbaues (Syntax) unterscheidet. Für die Analyse sollte beachtet werden, dass sich die mündlich gesprochene Aufnahme von Frau Huschke von der Schriftsprache des Niederdeutschen unterscheiden könnte. Deswegen wäre ein Vergleich in der Mundart (Niederdeutsch), in der Schriftsprache des Niederdeutschen, das gesprochene Standarddeutsch und die Schriftsprache des Standarddeutschen nötig. Außerdem ist die Lautbildung in den regionalen Räumen in der Mündlichkeit unterschiedlich. Deswegen fällt das Verständnis des Dialektes den außenstehenden Personen schwer, auch wenn sich die Bedeutung des Gesagten nicht unterscheidet.